

Miscellanea źródłowe do historii kultury i sztuki Torunia. [Quellenmiszellaneeen zur Kultur- und Kunstgeschichte von Thorn.] Hrsg. von Bogusław D y b a ś und Marek Farbiszewski. (Źródła i materiały do dziejów sztuki polskiej, 22.) Zakład Narodowy im. Ossolińskich Wyd. PAN. Wrocław, Warszawa, Kraków, Gdańsk, Łódź 1989. 199 S., 7 Taf.

Der Band macht einige interessante Materialien aus dem 16., 17. und 18. Jh. bekannt, darunter namentlich Rechnungen aus den Jahren 1565 und 1566, die aus dem Umbau des Thorner Franziskanerklosters zum Gymnasium erwachsen sind, sowie eine ausführliche Denkschrift des bedeutenden Bürgermeisters Heinrich Stroband über die Erneuerung der Stadtbefestigungen aus dem Jahre 1591. Hier findet sich unter den Gründen, mit denen Stroband seinen Lesern die hohen Kosten verständlich zu machen sucht, welche die von ihm vorgeschlagenen Maßnahmen erfordern würden, auch die Erwägung, daß „die ordensbruder mit höchstem ernst darnach“ „trachten“, „wie sie uns wieder unter die dinstbarkeit und knechtschaft des schwartzen creutes brechten“ (S. 41). Selbstverständlich sagt dieser Satz weder etwas über die damaligen Möglichkeiten des Deutschen Ordens noch über die tatsächlichen Befürchtungen in Thorn. Wohl aber läßt er erkennen, wie lebendig eineinhalb Jahrhunderte nach dem Abfall Thorns vom Orden die Erinnerung an die damaligen Ereignisse war. Besonders interessant ist auch die Beschreibung Thorns von Johann Baumgarten aus dem frühen 18. Jh., die bisher nur aus einem Teildruck von Zernecke bekannt war.

Göttingen

Hartmut Boockmann

Das Soldbuch des Deutschen Ordens 1410/1411. Die Abrechnungen für die Soldtruppen. Mit ergänzenden Quellen bearb. und ediert von Sven Ekdahl. **Teil I:** Text mit Anhang und Erläuterungen. (Veröff. aus den Archiven Preuß. Kulturbesitz, Bd. 23/I.) Böhlau Verlag. Köln, Wien 1988. VII, 206 S., 13 Abb.

Der renommierte Kenner der Schicksalsjahre des Deutschen Ordens im Umfeld der Schlacht bei Tannenberg, Sven Ekdahl, bearbeitet und ediert mit diesem Band eine Quelle, die zu den wichtigen Verwaltungsbüchern des Deutschen Ordens in Preußen zu Beginn des 15. Jhs. gehört. Dieses in der Forschung wohl bekannte, wenn nicht gar berühmte Soldbuch des Deutschen Ordens ist eine Zusammenstellung von Soldauszahlungen an Ordenssöldner für ihre im Kampf gegen Polen-Litauen geleisteten Kriegsdienste. An der Edition dieser Quelle haben sich namhafte Vertreter der Deutschordensforschung versucht, wobei der erste Anlauf auf Erich Joachim zurückgeht. Die Quelle ist vielfach benutzt worden; wie die Reihe der Forscher: J. Vogt, F. W. Schubert, L. Weber, P. Pfothenhauer, G. Köhler, E. Kutowski, E. Waschinski, W. Rautenberg, H. Koeppen, M. Biskup und M. Kuczyński andeutet, ist ableitbar, daß die deutsche, die polnische und auch die tschechische Forschung dieser Quelle ihr wissenschaftliches Augenmerk zugewandt haben. Der weite Interessenhorizont erklärt sich daher, daß die Söldner zumeist aus dem ostmitteleuropäischen Raum stammten und für die Personen- bzw. Familienforschung wichtige Hinweise zu geben vermochten. Somit war die Edition dieser Quelle auch unter diesem Gesichtspunkt ein Desiderat der Forschung. E. ist mit seiner hochgezüchteten Editionstechnik, begleitet durch eine üppige Kommentierung unter systematischer Differenzierung von philologischen und Sachanmerkungen, allen Erwartungen nicht nur gerecht geworden, sondern er erfüllt sie geradezu in vorbildlicher Weise. Aber nicht genug damit! Ein zweiter Teil mit personengeschichtlichem Kommentar, Verzeichnis und Registern ist avisiert. So wird diese Edition, die durch Bildbeigaben der Wasserzeichen und von Schriftproben der Schreiberhände sowie durch einen Anhang einer Auswahl derjenigen Quellen, die von allgemeinem Interesse sind oder in Bezug auf Sold und Söldnerfagen des Deutschen Ordens